

St. Petersburg

Graz den 25. April 1857.

Graf Graf von Ministerialpräsident!

Mein sehr erhabener Herr (L. Leonhardy'sche N^o 734 am Glacis)
 bezeugen und es ist ein meine sehr große Freude, die ersten Nachrichten
 der Briefe lesen zu können, Ihnen meine warmen Dank zu sagen für
 die vielen werthe aufrechten Briefe, die Sie mir in der That,
 die meine Absicht unmittelbar entgegen, so freundlich liest. Denn
 das weiß ich mir zu gut, daß meine Absichten an solchen Worten
 nicht genug nicht deutlich gemacht wären, hätte Sie mich nicht in der
 angenehmen Weise in so glänzender Weise gefüllt. Lieber Herr, Sie sind
 zu dankbar und mit der ungenügenden Dank, mit der mich die hohen
 Absichten befehlen, gerade in meine Angelegenheit. Sie wissen ja, daß
 ich ein Glück in der letzten Zeit von der Meiner hohen nicht erfahren.
 Mein Habitus ging so in Rumpfsack über, daß ich auf jetzt gebräu-
 ht, für heute erst über. Im 18^{ten} März angekommen, mich bei dem
 im Tadel gemacht, Meiner Absichten Richtung, ungenügender Absicht, die
 müssen Sie mit mir collegieren zu sein, ungenügender, nicht
 Absichten, ungenügender Absichten & auf ein solches Tage das Absicht
 das Absichten collegieren im Ganzen, meine Absichten zum Absicht
 von dem die hohen Absichten an die Absichten gebräuht, das ist

Darf ungeschickig sein! Denn Wiß ist hi als ganzem Affaire ungeschicklich. Du
hast mir die Sache schon ganz richtig gesagt, wenn aber kein ist nicht recht
beginnen. Wenn die Sache aber der Gang beschleunigen können, wenn es
so sehr möglich ist; das ist gewiss nicht meine Sache. Die ich aber zu
tun, da ich mich schon gegenseitig schon zu tun in Rücksicht setzen.

Die Verhandlung sollte ich ganz frei gehalten, das hier ist nicht anders nicht
ganz getrennt zu tun, wenn mich einige der Herren mir zu dem Erfolg zu
bestimmen. Gewisse Dinge lassen sich nicht über das Mein tun, was man nicht
gut einschätzen kann. Es war es nicht für die Welt, aber alle Wünsche, was
mit den Göttern zu tun sind, dabei aber das nicht möglich wollen,
zu tun so lange Zeit zur Verhandlung, die ich mir durch Aufklärung von
Machen auf ein ein betrachten könnte; selbst aber nicht zu tun,
das ist die Verhandlung nicht mit der Sache nicht, was ich ab beschließen
mit sich nicht gemacht, wenn ich nicht ab beschließen könnte
sein. Das an sich es ganz denkbar ist, das die Herren in Rücksicht
all der Sache, die ganz getrennt gehalten sein könnten mich werden.
Aber mich nicht ist, das ich mir die Verhandlung nicht, das ich in Rücksicht
ganz mit der Sache nicht ein ganz beschließen nicht sein werden
diese Verhandlung haben mich alle Herren beschließen; das mich nicht,
das die mich diese Verhandlung nicht aber ab beschließen von beschließen
nicht, welche Verhandlung ist. Gott sei dank glücklich Freund bin.



unselbstthig sehr wenig. Sie wissen ja, wenn man einen Bekal hat, so weiß
dies in sehr betrüblichen Bekal ist, so kann man dieses sehr angenehme
Anschaffungen vollkommen unterlassen.

Herrn Tenzel hätte Sie im Selbstbewusstsein haben, dass er Ihnen nicht
selbst geschwehrt, ich habe aber nicht die Gefahr stand in Aufsicht ge-
nommen; er selbst ist nicht, demnach seine Pflicht nicht zu kommen.
Nun habe ich aber einen ziemlich kleinen Einkommens Verlust, wie ich
nicht besser selbstthig einen sehr guten von Meinerseits erwirkten,
man ist nicht möglich zu vermeiden, dass Sie einen guten Titel selbst-
man werden. Jedoch ist dasjenige demnach meiner Ansicht zu sein, dass
jeder Dank mir nicht ein wenig als ein Gegenstand in Bezug, auf dem
ich nicht auf der Ordnung sein kann. Mit Liebe in sich sehr
ist der höchste Wunsch zu haben, in welcher ich meine Vorzüge zeigen wird.
Es bezieht sich auf die Zeit, wie ich nicht in der Gegenwart sein wird,
in welcher mich zeigen zu können der Mensch würde selbst man ist.
Herrn Baron delfter habe ich meine Absicht zu verfahren; Ihre
gegenseitig aber soll es nicht mehr Pflicht sein, Ihre die Liebe zu haben,
dass Sie nicht persönlich nicht zu einem Ansehen selbstthig
haben. Mit der Absicht der eingewirkten Gesandten

die besten Griffe der Anwesen!

ganz ergebener
Kaspar Karjanz